

XXII. IMMOEBS ImmobilienForum: Megacities und Megaprojekte – vor welchen Herausforderungen steht unsere Welt?

- **Wieso Großbaustellen in anderen Ländern besser funktionieren**
- **Risiko senken durch frühzeitige und nachhaltige Bürgerbeteiligung**
- **Planer wie Star-Architekt Ingenhoven und Vertreter von Verwaltung und Wissenschaft sind sich einig: Transparenz als Schlüssel für ein erfolgreiches Großprojekt**

Frankfurt/Main, 15. Juni 2013 – „Stadtwucht“ – so lautete der wortgewaltige Titel des diesjährigen ImmobilienForums von IMMOEBS, des bundesweiten Netzwerkes von Führungskräften in der Immobilienwirtschaft. Das Deutsche Architekturmuseum in Frankfurt bot als Tagungsort den thematisch passenden Rahmen für die hochkarätig besetzte Veranstaltung, die die aktuellen Herausforderungen an Städtebau, Architektur und Politik kritisch in den Blick nahm.

Eröffnungsredner Klaus Grewe aus London koordinierte für die Olympic Delivery Authority (ODA) bis 2012 den Bau von rund 100 Olympiabauwerken mit einem Volumen von £ 9.3 Mrd. Das Gesamtprojekt wurde rechtzeitig und sogar unter Budget fertig, was angesichts der krisenbehafteten Großbaustellen in Deutschland die Frage aufwirft: Wie ist das machbar? Grewes Antwort: „Wir arbeiten in London mit einem grundlegend anderen Projektverständnis, als ich es in Deutschland kennengelernt habe. Es gibt vom ersten Tag an einen ganzheitlichen Projektansatz mit Transparenz nach innen und außen. Dies, verbunden mit einer kleinteiligen Projektplanung, viel Fleißarbeit und einer umfassenden Risikokalkulation machen einen wichtigen Teil des Erfolges aus.“

Dass das in Deutschland nicht einfach ist, berichtete Rainer Nagel, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur. Um die komplexen Beziehungen zwischen Politik, Öffentlichkeit und Bauwirtschaft erfolgreich zu steuern, braucht es laut Nagel eine professionelle Projektleitung als eigenständigen Akteur im Zentrum. Besonderes Gewicht legte Professor Klaus Beckmann, wissenschaftlicher Direktor und Geschäftsführer des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) in Berlin, dabei auf die aktive Einbindung der Bürgerschaft. Aus seinen Erfahrungen mit Projekten wie Stuttgart 21 weiß er: „Wer frühzeitig und nachhaltig Transparenz schafft, kann Risiken bei der Umsetzung von Bauprojekten gerade *durch* Bürgerbeteiligung reduzieren.“

Christoph Ingenhoven lenkte den Fokus seinerseits auf eine bisher wenig beachtete Dimension des Bürgerdialogs. Als international tätiger Architekt mit Weltruf zeigte er anhand repräsentativer Bauwerke in Sydney und Singapur, wie eine Einbindung der Bevölkerung durch die architektonische Struktur eines Projekts gelingen kann. Weite Bereiche seiner Gebäude sind für die Öffentlichkeit zugänglich und laden zum Verweilen ein. Denn: „Wenn die Menschen das Gebäude als Teil ihres öffentlichen Raums begreifen und nutzen, ist das eines der größten Komplimente, das man Architektur machen kann“, so Ingenhoven.

Dass sich die Aufgabe von Architektur nicht allein in der Realisierung von prestigeträchtigen Großbauten erschöpft, zeigte schließlich Peter Cachola Schmal, Leiter des Deutschen Architekturmuseums (DAM). Er lenkte die Aufmerksamkeit auf Bauprojekte in strukturschwachen Regionen Südamerikas

und Europas. Dabei wurde deutlich, dass eine kreative Architektur durchaus die Kraft besitzt, die Lebensbedingungen der Menschen unter Berücksichtigung der jeweiligen soziokulturellen Besonderheiten positiv zu verändern.

„Ein hochspannendes Thema, das durch die beeindruckenden Vorträge von verschiedenen Seiten aufgerollt wurde“, so lautete das Fazit eines Teilnehmers. Insgesamt konnte IMMOEBS über 100 Gäste zum ImmobilienForum begrüßen.

IMMOEBS bedankt sich bei den Sponsoren, die das ImmobilienForum großzügig unterstützt haben: 3M, Armstrong, CORPUS SIREO, WISAG, DG HYP, HOCHTIEF SOLUTIONS AG, REAG, savills, immobilienmanager verlag.





Bildnachweise

Bild 1: v.l.n.r.: Jörg Lammersen, 1. Vorsitzender IMMOEBS e.V.; Prof. Dr.-Ing. Klaus J. Beckmann, wissenschaftlicher Leiter und Geschäftsführer Deutsches Institut für Urbanistik; Anne-Kathrin Kaellner, Vorstand IMMOEBS e.V.; Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender Bundesstiftung Baukultur; Christoph Ingenhoven, ingenhoven architects; Peter Cachola Schmal, Direktor des Deutschen Architekturmuseums; Klaus Grewe, Laing O' Rourke, ehem. Gesamtkoordinator aller Projekte der Olympischen Spiele 2012.

Bild 2: Christoph Ingenhoven, ingenhoven architects

Bild 3: Publikum, IMMOEBS ImmobilienForum 2013

Über IMMOEBS

IMMOEBS ist das Netzwerk ehemaliger Post-Graduate-Studierender und Masterabsolventen der Immobilienökonomie an der European Business School und der Universität Regensburg. Mit über 2.400 Mitgliedern ist IMMOEBS das bedeutendste Alumni-Netzwerk der deutschen Immobilienbranche mit Standorten auch in Luxemburg und Österreich.

Zentrale Leistungen von IMMOEBS:

- Aufbau und Pflege von Branchenkontakten
- Networking auf lokaler Ebene in neun regionalen Arbeitskreisen
- Durchführung von Fachveranstaltungen (z.B. ImmobilienForum, Exkursionen, Baubesichtigungen)
- Bereitstellung eines umfassenden Fortbildungsangebots (Fach- und persönlichkeitsbildende Seminare)
- Förderung der immobilienwirtschaftlichen Forschung

Pressekontakt

IMMOEBS e.V.
Adolfsallee 35
65185 Wiesbaden
Tel.: +49. (0)611. 580 867-14
Fax: +49. (0)611. 580 867-20
Email: wagner@immoeps.de
www.immoeps.de

Ansprechpartnerin:
Dr. Caroline Wagner
Internet-Community & Informationsmanagement